



Zum Autor:

Dr. Hans-Uwe Hohner, Dipl.-Psych.

1986 Gründer der CCH-Laufbahnberatung Berlin.

1996 Privatdozent an der Freien Universität Berlin.

Profil career counseling / Laufbahnberatung

Careerprofiling / Potenzialanalysen / Personaldiagnostik

Berufliche Entwicklung

Testtraining und Trainingstransfer

Forschungsthemen

Ärzte/ Medizin

Kontrollbewußtsein

Berufliche Entwicklung und Laufbahnberatung

Die wichtigsten Bildungsabschlüsse

- 1975 Dipl.-Psych. an der Universität Konstanz.
1985 Dr. phil. am Institut für Psychologie der Technischen Universität Berlin bei Prof. Dr. Dr. hc Bernhard Wilpert (Berlin) und Prof. Dr. Siegfried Greif (Osnabrück).
1996 Habilitation für Arbeits- und Organisationspsychologie am Fachbereich Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sportwissenschaft der FU Berlin.

Die wichtigsten Berufsstationen

- 1976-1978 Universität Konstanz im Sonderforschungsbereich 23 "Sozialisation durch Bildungsinstitutionen"
1979-1980 Freie Universität Berlin, FB 2, Klinikum Steglitz (Modellversuch "Lehrkräfte für Medizinalfachberufe").
1981-1986 Wissenschaftler am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin im Projektbereich Gesellschaftliche Arbeit als Sozialisation.
1986-1990 Gründung und Geschäftsführung der CCH-Laufbahnberatung Berlin (1992: staatlich anerkanntes freies Institut für Prüfungsvorbereitung, berufliche Entwicklung und Weiterbildung)
Seit 1991 wiss. Leitung des Institutes.
Seit 1990 Institut für Arbeits-, Berufs- und Organisationspsychologie der Freien Universität Berlin mit den Schwerpunkten Organisationspsychologie, Personaldiagnostik und berufliche Entwicklung.

Mitgliedschaften

- Deutsche Gesellschaft für Psychologie DGfPs (seit 1981)
- Berufsverband deutscher Psychologinnen und Psychologen BDP (seit 1978)
- Sektionsbeauftragter für Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie des BDP für Berlin/Brandenburg (1996-2006)
- Regionale Organisation der Weiterbildung von BDP und DGfPs (Fachzertifikat ABO-Psychologie) (seit 1994, Vorsitz)
- Rationalisierungskuratorium der Deutschen Wirtschaft RKW (1985-2003)
- Mitglied des Direktoriums der ZE Studienberatung an der FU Berlin (seit 2004)

Auswahl einschlägiger Publikationen

Zum Thema Laufbahnberatung

- Hohner, H.-U. & Hoff, E.-H. (2008). Berufliche Entwicklung und Laufbahnberatung. In F. Petermann & W. Schneider (Hrsg.), *Angewandte Entwicklungspsychologie. Enzyklopädie der Psychologie* (S. 827-857). Göttingen: Hogrefe.
<http://www.hogrefe.de/index.php?mod=detail&ISBN=3-8017-0589-7>
- Hohner, H.-U. (2006). *Laufbahnberatung. Wege zur erfolgreichen Berufs- und Lebensgestaltung*. Bern: Huber (Reihe: Praxis der Arbeits- und Organisationspsychologie).
- Hohner, H.-U. (2004). Entwicklung in Bildung und Beruf. Empirische und konzeptionelle Analysen für eine integrative Theorie der beruflichen Entwicklung. (Habilitationsschrift 1996)
<http://psydok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2004/308/>
- Abele, A.E., Hoff, E.-H. & Hohner, H.-U. (Hrsg.)(2003). *Frauen und Männer in akademischen Professionen. Berufsverläufe und Berufserfolg*. Heidelberg: Asanger
- Hoff, E.-H., Grote, S, Hohner, H.-U. & Dettmer, S. (2003) Berufsverläufe, Berufserfolg und Lebensgestaltung von Psychologinnen und Psychologen. In Abele, A.E., Hoff, E.-H. & Hohner, H.-U. (Hrsg.) *Frauen und Männer in akademischen Professionen. Berufsverläufe und Berufserfolg*.(S.57-70). Heidelberg: Asanger
- Hohner, H.-U., Jürgens, V. & Sollbach, A. (Hrsg.)(1997). *Karriere 2000. Tips zum Start in Beruf und Studium*. Aachen: Hahner Verlagsgesellschaft.

Zum Thema Ärzte / Medizin

- Hohner, H.-U. (2003). Anforderungen an den Arztberuf im 21. Jahrhundert. Herausforderungen für Qualifizierung und Kompetenzentwicklung. In Ulich, E. (Hrsg.) *Arbeitspsychologie in Krankenhaus und Arztpraxis* (S. 15-35). Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber
- Hohner, H.-U., Grote, S. Hoff, E.-H. & Dettmer, S. (2003) Berufsverläufe, Berufserfolg und Lebensgestaltung von Ärztinnen und Ärzten. In Abele, A.E., Hoff, E.-H. & Hohner, H.-U. (Hrsg.) *Frauen und Männer in akademischen Professionen. Berufsverläufe und Berufserfolg*.(S.43-56). Heidelberg: Asanger
- Hohner, H.-U., Grote, St. & Hoff, E.-H. (2003). Unterschiede auf dem Weg nach oben. Geschlechtsspezifische Berufsverläufe. *Deutsches Ärzteblatt*, 2003, Heft 4, Seite 166-169. <http://www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?id=35261>
- Hohner, H.-U. (1999). Ärzte als Unternehmer. In Moser, K. & Batinic, B. (Hrsg.). *Unternehmerisch erfolgreiches Handeln* (S.285-297). Göttingen: VAP.
- Hohner, H.-U. (1998). Perspektiven zu einer ethikorientierten Personalentwicklung. In G. Blickle (Hg.). *Ethik in Organisationen* (S.209-221). Göttingen: VAP.
- Hohner, H.-U. (1997). Psychologische Organisationsentwicklung für kleine und kleinste Unternehmen - Probleme und Perspektiven. In Baumgärtel, F., Wilker, F. & U. Winterfeld (Hrsg.) *Innovation und Erfahrung: Analysen, Planungen und Erfahrungsberichte zu psychologischen Arbeitsfeldern*. (S. 180-190). Bonn: Deutscher Psychologen Verlag.
- Hans-Uwe Hohner (1997). Professioneller Wandel in der Medizin als Herausforderung für die psychologische Eignungsdiagnostik.

Zum Thema Kontrollbewußtsein

- Hohner, H.-U. (1993). Personalentwicklung, berufliche Autonomie und konsensorientierte Diagnostik. In Laske, St. & Gorbach, St. (Hg.) *Spannungsfeld Personalentwicklung* (S. 367-386). Wien: Manz.
- Hohner, H.-U. & Hoff, E.-H. (1992). Beurteilung als Persönlichkeitsförderung? Aspekte einer entwicklungsorientierten Diagnostik. In Selbach, R. & Pullig, K.K. (Hrsg.), *Handbuch Mitarbeiterbeurteilung* (S. 37-64). Wiesbaden: Gabler.
- Hohner, H.-U. (1987). *Kontrollbewusstsein du berufliches Handeln. Motivationale und identitätsbezogene Funktionen subjektiver Kontrollkonzepte*. Bern: Huber
- Hoff, E.-H. & Hohner, H.-U. (1986). Occupational careers, work, and control. In Baltes, M. M. & Baltes, P. B. (Hrsg.), *The Psychology of Control and Aging* (S. 345-371). Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.
- Hohner, H.-U. (1985). Kontrollbewusstsein und berufliche Restriktivität. Entwicklung und Erprobung eines integrativen Modells. Materialien aus der Bildungsforschung (Bd. 27, S. 1-501). Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.
<http://edoc.mpg.de/display.epl?mode=doc&id=233791&col=13&grp=1078>
- Hohner, H.-U. (1984). Personality and Job Conditions. In Koopman, A.M. & Roe, R.A. (Hrsg.), *Work and Organizational Psychologie. European Perspectives*. (S. 149-175). Lisse: Swets & Zeitlinger.

Zum Thema Testtraining und Trainingstransfer

- Hohner, H.-U. (2007). Erfolg bei den neuen Auswahltests an deutschen und europäischen Hochschulen. Vortrag im Rahmen der 2. Internationalen Messe für Studium, Praktikum, und akademische Weiterbildung - StudyWorld2007. Berlin 11.-12.5.2007.
<http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/arbpsych/media/publikationen/07trierpraesentation070918.pdf>
- Hohner, H.-U. & Rustemeyer, R. (2007). Zum Zusammenhang von schulischen Leistungen, motivationalen Variablen und Testleistung. Beitrag zur Arbeitsgruppe "Selbstregulation und berufliche Entwicklung" im Rahmen der 5. Tagung der Fachgruppe Arbeits- und Organisationspsychologie. Trier 19.-21.9.2007
www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/arbpsych/media/publikationen/07trierpraesentation070918.pdf

Forschungs- und Praxisprojekte (Auswahl seit 1994)

KOMPASS zur beruflichen Kursbestimmung und Selbststeuerung

ESF-Projekt, kofinanziert durch die FU Berlin, Projektleitung zusammen mit E.-H. Hoff, Laufzeit 13.3.2009-31.12.2011 (Gesamtvolumen ca. 495.000 Euro).

Das Projekt Kompass an der FU Berlin zielt auf die Entwicklung von überfachlichen Potenzialen und Kompetenzen der beruflichen Selbststeuerung speziell für Bachelor-Studierende. In mehreren Workshops sollen begleitet von einem individuellen Coaching-Prozess die überfachlichen und karriererelevanten Kompetenzen der noch ergebnisoffenen Studierenden gefördert werden. In einem zweisemestrigen Verbund von fünf aufeinander aufbauenden, praxisintegrierenden Bausteinen können ab Wintersemester 2009/2010 von BA-Studierenden systematisch Handlungskompetenzen zur Bewältigung des Übergangs vom Studium in das Erwerbsleben aufgebaut werden.

www.kompass4u.de

Professionalisierung und Integration der Lebenssphären. Geschlechtsspezifische Berufsverläufe in Medizin und Psychologie

DFG-Projekt, Projektleitung zusammen mit E.-H. Hoff, Laufzeit der ersten Phase: 1. 10. 1998 bis 30. 9. 2000, Laufzeit der zweiten Phase 1.10.2000 bis 30.9.2002, Laufzeit der dritten Phase 1.10.2002 bis 30.9.2004 (Gesamtvolumen ca. 320.000 Euro).

Am Beispiel von langjährig berufstätigen MedizinerInnen und PsychologInnen wird untersucht, inwieweit berufliche Spezialisierungen und Verlaufsmuster von Männern und Frauen unterschiedlich genutzt werden. Weiter wird analysiert, welche Rolle dabei außerberufliche Anforderungen durch Familie bzw. Kinder und individuelle Sichtweisen zur Relation der Lebenssphären sowie Strategien ihrer Integration bzw. Segmentation spielen. Dazu wurden zunächst N=985 Mitglieder beider Professionen postalisch befragt. In einem zweiten Schritt wurden N=120 RepräsentantInnen ausgewählter Berufsverlaufsmuster mittels problemzentrierter Interviews auch persönlich befragt.

Projekt Transfer: Evaluation und Transferanalyse von Seminaren zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz.

(Drittmittelprojekt der Unfallkasse Post und Telekom, Projektleitung, Laufzeit 1.4.2002 bis 31.1.2003, Projektmitarbeit Dipl.-Psych. Gregor Wittke, Volumen ca. 20.000 Euro)

In Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Post und Telekom UK PT wurden insgesamt 18 Weiterbildungsseminare für über 300 Arbeitssicherheitsbeauftragte der Deutschen Post AG und der Deutschen Telekom evaluiert. Durch ein Prae-Post-Post-Design wurde auch die Analyse von Transfereffekten ermöglicht.

www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/arbpsych/media/projekte/transfer_poster.pdf

Projekt M plus O: Mitarbeiterbefragung und Organisationsentwicklung

Mitarbeiterbefragung und Organisationsentwicklung: Gestaltungsmaßnahmen in einem Unternehmen der Informations- und Kommunikationsbranche
(Drittmittelfinanzierung durch E-PLUS, zusammen mit E.-H. Hoff und Eyko Ewers, Volumen ca. 180 000 DM, Laufzeit 1. 9. 1999 bis 31. 10. 2000).

Bei dem Projekt "M plus O" handelt es sich um die wissenschaftliche Begleitung und Mitgestaltung von Maßnahmen der Organisationsentwicklung (OE) in einem Unternehmen der Telekommunikationsbranche, zu denen vor allem eine Mitarbeiterbefragung gehört. Im Kontext des rasanten wirtschaftlichen Aufschwungs dieser Branche werden die betreffenden Unternehmen mit gravierenden Veränderungen ihrer Organisationsstruktur konfrontiert, insbesondere im Personalbereich. Häufig zitierte Probleme sind die extrem hohe Personalfuktuation und -expansion sowie der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Gerade für solche Unternehmen erscheint es ratsam, Mitarbeiterbefragungen nicht als bloßes

Erhebungs- und Diagnose-Instrument zu betrachten, sondern sie gezielt in einen Organisationsentwicklungsprozess einzubinden. Ziel der wissenschaftlichen Begleitung und Beratung war neben der Optimierung des bestehenden Fragebogendesigns deshalb vor allem die Neukonzeption der im Anschluss an die Befragung stattfindenden Feedback- und Verbesserungsphase.

Projekt Ärzte als Unternehmer (Projektleitung; FU Berlin in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Berlin, 1996 und 1997)

Nach einem Professionalisierungsschub gerade in den letzten Jahrzehnten lassen sich in jüngerer Zeit aber auch Deprofessionalisierungstendenzen (z.B. im Verhältnis von Spezialisten zu Hausärzten, in der Zunahme staatlicher Reglementierungen bei gleichzeitigen Einkommensverschlechterungen) ausmachen, die gerade niedergelassene Ärzte und Ärztinnen zu einer stärker betriebswirtschaftlich orientierten Praxisführung zwingen. Welche Erfordernisse an das tatsächliche unternehmerische Handeln ergeben sich nun aus dieser veränderten Situation? Dazu wurden Fallstudien mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten der Allgemeinmedizin in Berlin durchgeführt.

Projekt Praxisanalyse: Explorative Analyse und Gestaltung von inhaberzentrierten Kleinunternehmen (FU Berlin in Zusammenarbeit mit Praktikern, 1994 und 1995, Projektleitung, Drittmittelanteil 12.000 DM CCH-Laufbahnberatung Berlin).

Auf der Grundlage einer 1994 begonnenen Explorationsstudie (Befragung von niedergelassenen Ärzten in den Großräumen Berlin, Cottbus, Frankfurt a.M., Köln und München) wurden Forschungs- und Gestaltungsperspektiven speziell für kleine inhaberzentrierte Betriebe in handlungspsychologischer Perspektive untersucht. So lässt sich gerade in sehr kleinen und inhabergeprägten Organisationen das Zusammenspiel von Aspekten der Persönlichkeit, des individuellen und kollektiven Handelns und von organisationalen Faktoren besonders deutlich ermitteln und verfolgen.

www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/arbpsych/media/publikationen/forschungsberichte/fb_05.pdf